

Aus der Arbeit der Lektorate im Kreis Potsdam

Nach dem VI. Parteitag hat sich auch die Arbeit unserer Lektorate im Kreis Potsdam spürbar verbessert. Die Erfahrungen bestätigen, daß mit Hilfe der Lektorate gute Ergebnisse bei der Lösung der politisch-ökonomischen und erzieherischen Aufgaben der Betriebsparteiorganisationen erreicht werden können. Dort, wo eine betriebsverbundene Propagandaarbeit über die Grundlagen unserer Politik, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus u. ä. an Hand praktischer Beispiele aus der Arbeit des Betriebes erfolgt, wird zugleich auch ein hoher ökonomischer Nutzen erzielt.

Das zeigt sich auch am Beispiel der Arbeit des Lektorates der Bau-Union Potsdam. Das Lektorat befaßte sich speziell mit einem Baustellen-Objekt und untersuchte hier die konkrete Situation.

Auf der Baustelle des Instituts für Halbleitertechnik stimmten lange Zeit die Proportionen nicht. Die Parteileitung beschloß, das Lektorat zu beauftragen, eine Analyse zu machen. Nachdem im Bereich der Baustelle die Arbeitsorganisation, die Planung und Abrechnung, die Normen usw. untersucht und auch die Dokumente der Buchhaltung und der Materialwirtschaft überprüft waren, wurde die Lektion „Wie werden die ökonomischen Gesetze des Sozialismus auf der Baustelle des Instituts für Halbleitertechnik verwirklicht?“ von fünf Mitgliedern des Lektorats ausgearbeitet. Verantwortlich dafür war der Kaufmännische Direktor.

Der Gruppe, die die Lektion ausarbeitete, gehörten auch Produktionsarbeiter von der Baustelle sowie Kollegen und Genossen aus der Buchhaltung und der Materialwirtschaft an. Der Entwurf der Lektion wurde im Kollektiv des Lektorats nochmals durchgearbeitet und er-

forderliche Abänderungen bestätigt. Diese Beratung bestätigte auch den Einsatzplan für die Lesung der Lektion. Es wurde festgelegt, daß die Lektion immer vom verantwortlichen Bauleiter gelesen wird, während zwei ständige Mitglieder des Lektorats bei der Lesung zugegen sein sollten. Durch diese Maßnahme sollen besonders die mittleren Kader auf den Baustellen befähigt werden, die Einheit zwischen Politik und Ökonomie in ihrer Arbeit besser zu erfassen und wissenschaftlich zu arbeiten.

Die Lektion wurde, wie festgelegt, vor allen Brigaden der Baustelle gelesen. Fast alle Kollegen nahmen daran teil. In der Lektion wurde darauf hingewiesen, daß zwar die geplante Arbeitsproduktivität mit 101,9 Prozent erfüllt, der vorgegebene Lohnfonds jedoch mit 115,4 Prozent in Anspruch genommen wurde. Es wurde in der Lektion klar gemacht, warum dieses Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Lohn eine Verletzung des ökonomischen Gesetzes der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität ist und wo die Ursachen dafür liegen.

Eine der Ursachen besteht in der ungenügenden Beachtung der Vorschläge und Hinweise der Arbeiter. Viele Kollegen der Baustelle haben Verbesserungsvorschläge eingereicht. Im Jahre 1962 konnte dadurch ein ökonomischer Nutzen von 20 000 DM erzielt werden. Die Bearbeitung dieser Vorschläge wird jedoch durch bürokratische Arbeitsorganisation hinausgezögert. Auch mit dem Meisterfonds wird auf der Baustelle nicht gearbeitet. Das widerspricht den Prinzipien der materiellen Interessiertheit. Auf der Baustelle wurde in den letzten Monaten auch nicht mehr im Objektlohn gearbeitet. Der Bauleiter be-